

geistigen Blüte, mit Gelehrten vom Range eines Ekkehart I. Decanus, Ekkehart II. Palatinus, Notker II. Medicus oder Notker III. Labeo.

d) *Vermischte Nachrichten*: Die AS bringen auch einige Nachrichten, die nicht unter die bis jetzt aufgeführten Rubriken fallen. Sie geben Auskunft über das Sterbejahr bekannter Persönlichkeiten, so beispielsweise von Beda Venerabilis (AA, ASb/AW, ASm a. 731, in den ASm mit dem Zusatz *beatus*), Meinrad (AA, ASm a. 861) oder von den drei Töchtern Ludwigs des Deutschen, Hildegard (AA a. 857, VGr a. 859), Irmingard (AA, VGr a. 866) und Bertha (AA a. 877); sie melden auch den bei der Jagd erfolgten Unfalltod des jungen Herzogs Ernst von Schwaben (ASm a. 1015). Erwähnt werden außerdem die Stadtbrände von Regensburg (AA, ASm a. 891) und Lindau (ASm a. 948). Das wunderbare Aufscheinen von Kreuzen auf Kleidern wird sowohl zum Jahr 785/786 (ASb/AW) als auch zu 956 (ASm) gemeldet; ausführlicher beschrieben ist das Wunder auf dem Bild des gekreuzigten Christus beim Altar der Peterskirche in Rom, der bei der öffentlichen Verlesung der Passion zu weinen begonnen hat (AAT a. 921). Beachtenswert schließlich ist die Ankunft einer (Wasser-)Orgel im Frankenreich (AA, ASm a. 757). Die hier skizzierte Gesamtschau über den Inhalt der AS hat den Reichtum und die Vielfalt dieses Quellenkorpus aufgezeigt. Die verschiedenen Themen zu vertiefen, bleibt künftiger Forschung vorbehalten, wofür die neue handliche Ausgabe eine nützliche Grundlage bildet.

Summaria

Die Überlieferung und die Produktion von Annalen stehen im Schatten anderer historiographischer Werke des frühmittelalterlichen Klosters St. Gallen, sie umfassen aber ein bedeutendes Korpus. Neben verschiedenen kleineren annalistischen Aufzeichnungen sind als Hauptwerke die *Annales Alamannici* und die *Annales Sangallenses maiores* zu nennen. Die in Murbach begonnenen, auf der Reichenau und dann bis 926 in St. Gallen sowie von 882 bis 912 in Rheinau fortgesetzten *Annales Alamannici* gehören zu den ältesten Zeugen der Annalistik im Frankenreich und bilden die wichtigsten allgemeinen Annalen mit direktem Bezug zu St. Gallen. Die 955 angelegten, von 709 bis 1044/1056 geführten *Annales Sangallenses maiores* stellen das offiziöse Annalenwerk des Klosters im 10. und frühen 11. Jahrhundert dar. Aus Anlass der neuen Gesamtausgabe der St. Galler Annalistik durch Roland Zingg (2019) werden die Annalen in ihren Überlieferungskontext